

Viele der am Projekt Beteiligten sind zur Einweihung der neuen „Langen Bank“ bei Obereichstätt gekommen. Foto: Manfred Völkl

Der längste Rastplatz im Altmühltal

Neue „Lange Bank“ bei Obereichstätt eingeweiht – 30,30 Meter aus einem Baumstamm gefertigt

Von Manfred Völkl

Obereichstätt – Sie war länger als die offiziell anerkannte Rekordbank, ohne selbst jemals für einen Rekord angemeldet worden zu sein. Rund 15 Jahre lang gehörte die „Lange Bank“ hoch über Obereichstätt zu den außergewöhnlichsten Rastplätzen am Altmühltal-Panoramaweg. Jetzt ist ihre Nachfolgerin eingeweiht worden.

Aus einem einzigen Douglasienstamm gefertigt, brachte es die alte Bank auf rund 36,5 Meter. Wind und Wetter setzten ihr jedoch immer stärker zu, weshalb sie heuer ersetzt werden musste. Dass die alte Obereichstätter Bank das Zeug zu einem Rekord gehabt hätte, zeigt ein Blick nach Baden-Württemberg. In Ellenberg im Ostalbkreis wurde 1997 aus einer mehr als 130 Jahre alten Douglasie eine 30,22 Meter lange Sitzbank gefertigt und vom Guinness-Buch der Rekorde als längste Sitzbank aus einem einzigen Baumstamm anerkannt. Die Obereichstätter Bank war allerdings mehr als sechs Meter länger, wurde jedoch nie offiziell für einen Rekord angemeldet. Nun beginnt hoch über dem Altmühltal ein neues Kapitel.

Bei der Einweihung der Nachfolger-Bank begrüßte Landrat Alexander Anetsberger (CSU) zahlreiche Gäste, darunter die Bürgermeister Peter Kleinhans (SPD-Bürgerliste) aus Dollnstein und Stefan Bauer (FW) aus Schernfeld sowie Vertreter der beteiligten Einrichtungen und Organisationen. Anetsberger erinnerte an die Entstehung der ersten „Langen Bank“ vor 15 Jahren. Schon damals sei sie ein Gemeinschaftsprojekt gewesen. Den rund 100 Jahre alten Douglasienstamm hatten die Bayerischen Staatsforsten gespendet und im Schernfelder Forst geschlagen. Daraus entstand der beliebte Rastplatz für Wanderer. Nach 15 Jahren hatte die Witterung jedoch so deutliche Spuren hinterlassen, dass die Bank ersetzt werden musste.

Auch die neue „Lange Bank“ entstand als Gemeinschaftsprojekt. Die Bayerischen Staatsforsten stellten erneut einen Baum zur Verfügung und die Forstwirte Johann Schneider und Andreas Rumbohm übernahmen die Fällarbeiten. Mitglieder der Kerwa-Gesellschaft Schernfeld entrindeten den Stamm ehrenamtlich. Beim sogenannten „Schäpsen“ kam ihnen ihre Erfahrung beim Herrichten des Schernfelder Maibaums zugute. Forstunternehmer Franz Reinbold übernahm das Rücken des Stammes. Anschließend sägte, hobelte und fräste das Team des Walderlebniszentrums Schernfeld das Holz zur neuen Bank.

Da der Standort am Rand eines nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie besonders geschützten Gebiets liegt, war auch die Untere Naturschutzbehörde eingebunden. Anetsberger dankte zudem Chris Wolf vom Hochbau des Landkreises und Naturpark-Rangerin Katharina Schneider. Besonders hob er Andreas Kohout vom Walderlebniszentrum hervor, der „die Fäden des Gesamtprojekts zusammengehalten“ habe. Auch Dollnsteins Bürgermeister Peter Kleinhans würdigte die neue Bank und das Engagement der Beteiligten.

Anschließend gehörte die Bank den jüngsten Gästen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Naturparkschule Dollnstein waren mit ihrer Lehrerin Christine Wisgott und Naturpark-Rangerin Katharina Schneider zum Aussichtspunkt gekommen. Nach einem Gedicht durften die Kinder selbst ermitteln, wie lang die neue Bank tatsächlich geworden ist. Stück für Stück wurde gemessen, bis das Ergebnis feststand: 30,30 Meter. Damit ist auch die neue Obereichstätter Bank acht Zentimeter länger als die 30,22 Meter lange ehemalige Rekordbank in Ellenberg. An die rund 36,5 Meter ihrer Vorgängerin reicht sie allerdings nicht heran.

Als Erste nahmen die Dollnsteiner Schulkinder auf der neuen Bank Platz. Landrat Anetsberger wünschte ihnen, dass die Bank so lange Bestand habe, dass sie auch nach ihrer Schul- oder Ausbildungszeit zurückkehren und sich daran erinnern könnten, bei der Einweihung zu ihren ersten Besuchern gehört zu haben. Hoch über Obereichstätt bietet die neue „Lange Bank“ nun wieder Wanderern, Familien, Einheimischen und Gästen einen besonderen Platz zum Verweilen – und soll dort möglichst viele Jahre als Rastplatz am Altmühltal-Panoramaweg und als sichtbares Ergebnis eines Gemeinschaftsprojekts erhalten bleiben. *EK*

Eisautomat ausgesteckt

Böhmfeld – Einen kuriosen Einsatz hatte die Eichstätter Polizei in Böhmfeld. Ein bislang unbekannter Täter hat dort im Zeitraum zwischen Samstag, 19 Uhr, und Sonntag, 17.23 Uhr, den Stecker eines Eisautomaten in der Hofstetter Straße gezogen. Ohne Strom war die Kühlkette unterbrochen und das Eis aus dem Automaten konnte nicht mehr verkauft werden, wodurch ein Schaden von rund 600 Euro entstand. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Telefonnummer (08421) 97 70-0. *EK*

BMW beschädigt

Eichstätt – Eine 61-jährige Frau aus der Schweiz hat bei der Eichstätter Polizei am Montag eine Beschädigung an ihrem Auto gemeldet. Diese stellte sie am Vortag gegen 18 Uhr fest. Ihr Wagen war über Nacht auf dem Parkplatz eines Hotels am Hohen Kreuz geparkt. Als die Frau gegen 9 Uhr zu ihrem schwarzen BMW zurückkam, stellte sie fest, dass versucht worden war, den Länderkennzeichen-Aufkleber (CH) zu entfernen. Es entstand ein Schaden von etwa 500 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon (08421) 97 70-0 entgegen. *EK*

VW Golf am Heck verkratzt

Buxheim – Der blaue VW Golf eines 41-Jährigen ist im Zeitraum zwischen Freitag, 15 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, angefahren worden. Das Auto war im Erlenweg in Buxheim geparkt, als es laut Polizei von einem unbekannten Fahrzeug angefahren und am rechten Heck verkratzt wurde. Der Schaden beläuft sich auf rund 500 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (08421) 97 70-0. *EK*

Bis zu 890 Höhenmeter

SVM veranstaltet wieder Giro di Duggi – Spenden für Sozialfonds

Marienstein – Der SV Marienstein (SVM) bietet für alle Radsportler der Region am Sonntag, 11. Oktober, wieder den traditionsreichen Giro di Duggi an. Wie jedes Jahr wird bei dieser sozialen Radfahrt der zu früh verstorbenen Ausdauerathleten des SVM gedacht und Geld für einen guten Zweck gesammelt. Diesmal gehen die Spenden an Nachbar in Not.

„Das Event hat mittlerweile große Tradition und ist für viele Lokalsportler der Saisonabschluss des Jahres“, heißt es von Seiten der Veranstalter. Die mittlerweile fünf Strecken „sind so gewählt, dass Gelegenheitsfahrer (auch mit E-Bike), Hobbysportler, Ambitionierte und Hochleistungssportler ungefähr zeitgleich am Ziel ankommen“. Der ausrichtende SV Marienstein hofft auf rege Teilnahme und eine hohe Spendenbereitschaft.

2016 wurde der Giro von Franz Vogel und den Triathleten des SVM zum Gedenken an Wolfgang Gutknecht (Duggi) anlässlich dessen ersten Todestags am 13. Oktober 2016 ins Leben gerufen. „Leider sind in der Zwischenzeit weitere Athleten zu früh aus dem Leben gerissen worden: Markus Pflüger 2021, Phillip Eder 2024 und zuletzt Katharina Wittmann, geborene Bacherle, in diesem Jahr“, teilt die Triathlonabteilung des SVM mit. Im Gedenken an diese Sportler und alle anderen ungenannten Verstorbenen des SVM und aus anderen Vereinen werde diese Fahrt am 11. Oktober absolviert.

Daneben werden – wie jedes Jahr – Spenden für einen wohltätigen Zweck gesammelt. In den vergangenen zehn Jahren dürften auf diesem Weg insgesamt mehr als 12 000 Euro generiert worden sein. Heuer fließt das gesammelte Geld an den Sozialfonds Nachbar in Not. Dieser unterstützt mit dem Geld unbürokratisch und schnell in Not geratene Menschen der Stadt und des Landkreises Eichstätt. Der Sozialfonds ist eine Kooperation des Willibald-Gymnasiums Eichstätt, der Caritas-Kreisstelle Eichstätt und der Diözese Eichstätt.

Für Teilnehmer stehen fünf Strecken zur Auswahl. Eine Gravelrunde (34,2 Kilometer, 430 Höhenmeter) über Schernfeld, Eberswang, Dollnstein, Aicha, Ochsenfeld. Eine entschärfte Runde überwiegend auf Radwegen durchs Tal bis Aicha und dann über Biesenhard und Ochsenfeld zurück (35 Kilometer, 182 Höhenmeter). Eine etwas anspruchsvollere, die nach Dollstein über Schernfeld und Eberswang führt und weiter auf der ersten Strecke zurück zum SVM (34 Kilometer, 308 Höhenmeter). Des Weiteren die beiden traditionellen Runden für ambitionierte Radler (43,69 Kilometer mit 520 Höhenmeter beziehungsweise 56,45 Kilometer mit 890 Höhenmeter) über Schernfeld, Mörnsheim, Ensfeld und Wellheim.

Start und Ziel, Einschreibung und Spendenannahme ist am Busbahnhof der Realschulen in Rebdorf ab 13 Uhr. Start ist um 14 Uhr. Anschließend (ab circa 15.45 Uhr) können die Teilnehmer erst beim Kuchen der Radsportler und danach in der Gaststätte Schamerau die Fahrt ausklingen lassen.

Weitere Informationen sind auf https://t1p.de/girodduggi2026 verfügbar. Dort findet man auch Bilder und GPX-Daten der Strecken. *EK*



Strecken zwischen 34 und 56 Kilometer Länge können Radler beim Giro di Duggi zurücklegen. Foto: Quirin Bachmeier

ANZEIGE

